



HETS Die Schule für Natural Horsemanship®

Was bewirkt Hängerverladen wirklich?

Auszug aus der Zeitung HETS NEWS 2008/2009, Bericht von Urs Heer

Meines Erachtens gibt es drei Schwerpunkte im Horsemanship, welche Kompetenz und Know-How auszeichnen.

Die Kenntnisse über:

- Hängerverladen, sprich „der Logik“ am Seil
- den Konzepten von Liberty
- das Wertvolle der lateralen Manöver und der Galoppwechsel.

In diesem Bericht möchte ich darauf eingehen, wieso ich z.B. junge Pferde oder überhaupt Pferde erst beginne zu reiten, wenn sie positiv und einfach zum Hänger verladen sind und was die Auswirkungen sind auf den allgemeinen Respekt und Vertrauenslevel in einem Pferd.

Wenn wir uns über Versammlung unterhalten, ist zuerst die mentale, dann die emotionale und erst dann die physische Versammlung gemeint.

Nur zu oft stehen Pferde zwar physisch in ihrem „Käfig auf vier Rädern“, sind jedoch mental und emotional noch völlig aufgewühlt oder zerstreut, je nachdem ob das Pferd eher introvertiert oder extrovertiert ist. Negatives beginnt sich umzuschlagen in Strategien oder es steigert sich in Phobien, welche später zu Mustern werden, welche aus Angst oder Respektlosigkeit, meistens jedoch aus beidem, bestehen.

In meinen Beginner-Kursen frage ich oft: „Welches wohl das schwierigere Pferd ist: Das ängstliche oder das respektlose, resp. das dominante?“

Je nachdem, welche Erfahrung und Erlebnisse die Besitzer hatten, entscheiden sie sich für das Eine oder das Andere.

In der Regel jedoch haben schwierige Pferde oft von beidem. Sie schwanken extrem zwischen Unsicherheit und keinem Vertrauen in mangelhafte Leadership und werden dann wie wir es nennen oft „respektlos“. Genau betrachtet ist beides eine Frustration, sofern wir dafür unseren menschlichen Wortschatz gebrauchen wollen.

Was hat das nun mit Hänger verladen zu tun?

Da Pferde eigentlich geborene Angsthasen und Feiglinge sind und fast ständig ans Überleben denken, zeigt uns das, wie und wo der Vertrauens- und Respektlevel der Pferde gegenüber den Vorschlägen resp. Anweisungen der Menschen steht.

Für Pferde gibt es wahrscheinlich fast keine größere Herausforderung, bei der sie ihren Mut beweisen müssen und ihre Urinstinkte ablegen sollten, als bei einem Hänger, der schlussendlich von allen Seiten einengt.



HETS Die Schule für Natural Horsemanship®

Eine ähnliche Situation bilden die Startboxen für Rennpferde.

Oft passiert Folgendes, was dann zu einem unbefriedigenden Resultat beim Hängerverladen führt:

1. Man ist spät dran und das Pferd ist zu wenig gut bis gar nicht dafür vorbereitet worden und es sind zu viele unwissende „Helfer“ vor Ort.
2. Beginnt es dann mal in Richtung Hänger zu denken und die Hufe auf die Rampe zu setzen, machen die Menschen oft noch mehr Druck, indem einer vorne zieht und andere hinten drückt.
3. Ist es dann mal endlich drin, hängt bereits ein weiterer Helfer die hintere Stange ein. Und ein anderer „brüllt“: „Rampe zu“!

Bereits im ersten Level erhalten unsere Schüler eine 10 Punkte Checkliste über erfolgreiches Hängerverladen. Diese Liste berücksichtigt einerseits den psychologischen Aspekt, wieso es ja eigentlich in erster Linie gar nicht um den Hänger, sondern um die Beziehung geht. Im Weiteren profitiert der Pferdebesitzer oder angehende Horseman auch über das Handling und die Geschicklichkeit mit seinen Werkzeugen, dem Seil und Stick. Jedoch vor allem erhält er einen logischen Plan respektiv diverse kleine Tests für sich und sein Pferd, bevor er nur schon dran denkt, die Rampe vom Hänger zu öffnen. Schlussendlich sind Sicherheitsaspekte beachtet, welche Unfälle für Tier und Mensch eliminieren können.

Die Zeit, welche ich nun mit einem Pferd verbringe, um all diese 10 Punkte zu absolvieren, ist für mich eine der besten und einfachsten Analysen, weil das Pferd mir das meiste über seine Einstellung und seinen Charakter verrät. Es sagt mir klipp und klar, wo z.B. seine Schwellen-Ängste sind oder wie schnell es lernt oder mutiger wird.

Wenn später beim Reiten etwas nicht gut geht, dann erinnere ich mich oft...“yeapp“...beim Hänger hatte es mir dies ja eigentlich bereits angedeutet.

Dazu kommt, dass die Strategien, welche nun der „junge Horseman“ gelernt hat, sich in Zukunft auf jegliche Situationen, die er und sein Pferd antreffen, sei es am Boden oder im Sattel, sofort und 1:1 anwenden kann.

**HETS Die Schule für
Natural Horsemanship**
Horseman-Education-Tools-Support
Via Suot Chesas 8b
CH-7512 Champfèr

Tel. CH: +41(0)81 833 83 73
www.horsemanship-schule.ch
info@horsemanship-schule.ch

